

Corona-Update: Information Nr. 12 im Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg

Am 17. April 2020

Neue Regelungen der Bundes- und Landesregierung

Vorgestern bzw. gestern haben die Bundes- bzw. die Landesregierung über die geplanten Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise informiert. Demnach gelten bei behutsamen Lockerungen in Einzelbereichen **bis zum 3. Mai 2020 weiter strikte Kontaktbeschränkungen**. Das bedeutet, dass auch für uns als Kirche bis zum 3. Mai alle Regelungen, die in den letzten Wochen formuliert worden sind, bestehen bleiben, auch im Blick auf Gottesdienste.

Anfang der nächsten Woche beraten der Bischof, die Pröpst*innen im Sprengel sowie leitende Gremien der Nordkirche, wie es mittelfristig - also frühestens ab 4. Mai - einen moderaten Weg der Lockerung geben kann. Die Ergebnisse können Sie im nächsten Corona-Update lesen, das wir voraussichtlich in der kommenden Woche versenden.

Aus dem Kita-Werk

Nach dem neuen Erlass der Landesregierung von gestern soll die Notgruppenbetreuung weitergeführt werden. Das Land plant dabei, die bestehenden Notgruppenangebote auszuweiten. Die Landesregierung will zum einen die Tätigkeit eines Elternteils bei Berufstätigkeit im Bereich kritischer Infrastruktur als ausreichend anerkennen. Zum anderen soll berufstätigen Alleinerziehenden grundsätzlich eine Kita-Notbetreuung ermöglicht werden, unabhängig von einer Tätigkeit im Bereich kritischer Infrastruktur. Die Beschränkungen zur Gesamt-Kinderanzahl in der Einrichtung sollen entfallen. Die Beschränkung von im Regelfall bis zu 5 Kindern pro Gruppe und Gruppenraum sollen hingegen beibehalten werden. Es werden also mehr Eltern den Anspruch auf eine Notbetreuung haben. Das Ministerium wird Anfang kommender Woche weitere Fachinformationen dazu erlassen.

Klönschnack-Telefon gestartet

Viele sind derzeit allein zuhause. Für diejenigen, denen dabei „die Decke auf den Kopf fällt“, haben Kolleg*innen des Regionalzentrums ein „Klönschnack-Telefon“ eingerichtet. Es ist montags bis freitags von 14 - 18 Uhr erreichbar unter Tel. 04621 – 9630 444.

„Es ist tatsächlich ein Angebot zu klönen, einfach so“, erläutert Pastor Ingo Gutzmann, Leiter des Regionalzentrums. Niemand müsse einen besonderen Bedarf haben wie etwa Seelsorge oder Kummer, um hier anzurufen. Der Wunsch sich mitzuteilen, Langeweile, Interesse am Austausch – auch: Was ich Kirche schon immer mal sagen oder fragen wollte! - sind hinreichende Gründe, die Klönschnack-Telefonnummer zu wählen.

Die EDV-Abteilung informiert über Videokonferenzen

Voraussichtlich in der 17. KW bietet die EDV-Abteilung der Kirchenkreisverwaltung ein eigenes System für Videokonferenzen an. Es ist (im Gegensatz zum derzeit häufig verwendeten Zoom) datenschutzkonform, weil die Daten auf dem Kirchenkreisserver in Schleswig liegen. Es basiert auf dem Programm Jitsi und ist einfach und mit wenigen Klicks über eine Internetseite einzurichten. **Aus Datenschutzgründen ist dieses System Zoom oder Skype in jedem Fall vorzuziehen!** Wer es verwenden möchte, richte bitte ab KW 17 eine E-Mail an it-support@kirche-sfl.de, damit das EDV-Team beim Einrichten behilflich sein kann.

Aus dem Diakonischen Werk

Auch wenn das Corona-Virus und seine Folgen den gesamten Arbeitsalltag im Diakonischen Werk durcheinandergewürfelt hat, sind die Einrichtungen an den Standorten Flensburg, Schleswig, Schleswig-Schuby und Süderbrarup weiter arbeitsfähig und täglich erreichbar. Eine Übersicht über Erreichbarkeiten und Angebote finden Sie unter <https://www.kirchenkreis-schleswig-flensburg.de/diakonisches-werk.html>.

Aus dem Regionalzentrum

Auch die Arbeitsbereiche des Regionalzentrums versuchen, so gut es geht untereinander und darüber hinaus in Verbindung zu sein. Beispiele dafür sind die Aktion #glaubenlebenhoffen mit einem guten Bild und Wort jede Woche: <https://www.kirchenkreis-schleswig-flensburg.de/kirchenkreis/dienste-und-werke/regionalzentrum/glaubenlebenhoffen.html>

Die Familienbildungsstätte hat unter <https://www.fbs-schleswig.de/> jeden Tag einen Tipp für Familien in Corona-Zeiten und das Jugendwerk lädt Mo - Fr. ab 20 Uhr zum Social-Talk ein unter dem Sendungstitel: „Ganz nah, trotz SOCIAL-DISTANCING“ auf Facebook / Fragen, Gebet, Quatsch: #socialtalkjugendwerk.

Verschiedene Kolleg*innen haben sich Zeiten reserviert, um am Klönschnack-Telefon für Anrufer*innen da zu sein (siehe oben) und das Team des Kirchberg-Neukirchen hat den nächsten Mehr-Gottesdienst aufgezeichnet, der ab Sonntag, 3. Mai 2020 unter <https://www.kirchberg-neukirchen.de/> zu finden ist.

Nächster Video-Gottesdienst des Kirchenkreises aus Jübek

Die Kirche zeigt sich – auch wenn die Kirchen weiter geschlossen sind. Vielfältige Angebote der Kirchengemeinden sind bereits zur Gewohnheit geworden - so wie auch der wöchentliche Videogottesdienst, zu dem der Kirchenkreis ergänzend einlädt. Am nächsten Sonntag, 19.4.2020 kommt er aus der Jübeker Kirche, gestaltet von den Pastoren Marcus Book und Thomas Petersen sowie von Maike Busker (Orgel und Gesang). Er ist am 19.4.2020 ab 9 Uhr unter www.kirche-schleswig-flensburg.de zu finden, genau wie eine Übersicht über zahlreiche weitere Angebote vom Podcast bis hin zur ausdrückbaren Do-it-yourself-Andacht. Ab 10 Uhr wird der Video-Gottesdienst aus Jübek im Offenen Kanal ausgestrahlt.

Brief der Nordkirche über die finanziellen Auswirkungen auf die Kirchensteuerzuweisungen

Am 15. April 2020 haben die Landesbischöfin, der Präses der Landesynode sowie der Präsident des Landeskirchenamtes gemeinsam einen Brief herausgegeben, in dem es um die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise für die Nordkirche geht. Er lautet wie folgt:

"Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

mit herzlichen österlichen Grüßen schreiben wir Ihnen heute in den ersten Tagen nach dem Osterfest: Wir befinden uns in der fünften Woche des Zustands, in den die gegenwärtige Pandemie die ganze Welt, unser Land und unsere Kirche (weltweit) versetzt hat. Als Landesbischöfin und Vorsitzende der Kirchenleitung, Präses der Landessynode und Präsident des Landeskirchenamtes sehen und erleben wir, wie die Kirchenkreise, Kirchengemeinden, Dienste und Werke, die kirchlichen Verwaltungen und auch wir selbst, wie wir also als Kirche insgesamt kreative Wege gefunden haben und weiter finden, trotz der Kontaktverbote unseren vielen Aufgaben weiterhin in guter Weise gerecht zu werden. Die Osterbotschaft ist so vielfältig gepredigt, verkündigt und trotz gebotenen Abstand so vielen Menschen nahe gebracht worden! Das war beeindruckend und bewegend – dafür sind wir dankbar! Und deshalb: Wir danken Ihnen herzlich für Ihr großes Engagement in diesen Wochen und insbesondere in der Karwoche und zu Ostern!

Heute schreiben wir Ihnen, weil wir wissen, dass Sie auch nach der finanziellen Tragweite der Pandemie für unsere Landeskirche fragen. Dazu möchten wir Ihnen erste Informationen geben, müssen aber ehrlicherweise auch sagen, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine verlässlichen Aussagen treffen können. Die politischen Maßnahmen des Bundes und der Länder, die zur Eindämmung der Pandemie eingeleitet wurden und werden, haben starke Auswirkungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Der sogenannte Lockdown des wirtschaftlichen Handelns reicht weiter als die Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009, denn jetzt sind fast alle Bereiche betroffen. In den Jahren 2008 und 2009 waren insbesondere Unternehmen im südlichen und westlichen Teil der Bundesrepublik betroffen. Die Corona-Krise wirkt sich jedoch auch intensiv auf Norddeutschland aus.

Die publizierten Abschätzungen des Bundesfinanzministeriums, der Europäischen Zentralbank und der Wirtschaftsinstitute zur Entwicklung des Bruttoinlandproduktes zeigen sehr große Spannweiten. Es liegen staatlicherseits bisher jedoch nur grobe Abschätzungen über die gesamten Steuerrückgänge in diesem Jahr vor; aus ihnen lassen sich noch keine verlässlichen Aussagen über die zukünftigen Kirchensteuereingänge der Nordkirche ableiten.

Um den jetzt finanziell in Not geratenen Unternehmen und ihren Mitarbeitenden beizustehen, wird von der Politik unter anderem das Instrument des Kurzarbeitergeldes eingesetzt. Als Kirche sind wir dankbar dafür, dass jetzt möglichst viel Hilfe geleistet wird. Wir müssen jedoch auch zur Kenntnis nehmen, dass das Kurzarbeitergeld eine staatliche Ersatzleistung darstellt, die von der Lohnsteuer befreit ist und im Rahmen der Einkommensteuer nur dem Progressionsvorbehalt unterliegt. Faktisch bedeuten eine höhere Arbeitslosigkeit und die Zahlung von Kurzarbeitergeld also einen fast vollständigen Ausfall der Lohnsteuereinnahmen und damit auch der Kirchensteuern im Hinblick auf den betroffenen Personenkreis.

Zudem haben der Bund und die Länder die Stundungsmaßnahmen für die Vorauszahlungen von Steuern gelockert, was sich ebenfalls auf die Kirchensteuereinnahmen auswirkt. Und schließlich muss bedacht werden: Sollten im Laufe des Jahres fiskalische Maßnahmen mit einem steuerentlastenden Effekt eingeleitet werden, um die Wirtschaft zu stützen, wären davon auch die Kirchensteuern betroffen.

Ohne die Auswirkungen also heute schon konkret beziffern zu können, ist deutlich, dass über die Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen in naher Zukunft nicht optimistisch gesprochen werden kann. Die Kirchenkreise, das Landeskirchenamt und die Hauptbereiche verfügen jedoch über ausreichende Ausgleichsrücklagen, um einen Kirchensteuereinbruch im laufenden Haushaltsjahr zu kompensieren – dafür ist in den zurückliegenden Jahren verantwortlich gesorgt worden. Anders als beim Bund werden Ergänzungshaushalte also in der Nordkirche voraussichtlich nicht notwendig sein, weil die Haushalte dieser Notlage durch ausreichende Ausgleichsrücklagen vorgebeugt haben. Für die ganz nahe Zukunft können wir deshalb sagen: Die Liquidität ist gewährleistet, sämtliche Zahlungsverpflichtungen werden bedient.

Es wird prognostiziert, dass die Wirtschaft wieder anspringen wird, wenn die Menschen ihre Arbeitsplätze wieder wie gewohnt aufsuchen können. Es wird jedoch erst noch zu sehen sein, ob in allen Bereichen alles nachgeholt werden kann. Viel wird auch davon abhängen, wie lange und in welcher Weise die Kontaktbeschränkungen nötig sein werden. Auch ist nicht vorhersehbar, ob und wann die frühere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erreicht wird. Aus Krisen und Wirtschaftseinbrüchen der vergangenen Jahrzehnte haben wir gelernt, dass es für uns als Kirche länger dauert, wieder zu einem vergleichbaren Niveau unserer Steuereinnahmen zu kommen. In früheren Krisenzeiten sind in der Regel auch die Kirchengemeindefürerzahlen angestiegen.

Wir wissen: Alle kirchlichen und staatlichen Körperschaften benötigen möglichst belastbare Schätzungen über die Einnahmen, denn es wird mit einem deutlichen Effekt für das Jahresergebnis gerechnet, weil die derzeitige Krise so früh im Jahr begann. Der staatliche Arbeitskreis Steuerschätzung wird voraussichtlich erst zum nächsten regulären Termin im Mai 2020 eine aktualisierte Schätzung veröffentlichen, eine vorgezogene Aktualisierung wird nicht erwartet. Auf der Basis der Annahmen des Arbeitskreises Steuerschätzung wird der Synodalausschuss der kirchensteuerberechtigten Körperschaften Anfang Juni 2020 die Kirchensteuerschätzung des Landeskirchenamtes für das laufende Jahr erarbeiten und unmittelbar danach mitteilen.

Bis dahin, liebe Schwestern und Brüder, müssen wir Sie um Geduld bitten. Wir alle können in der derzeitigen Situation aber unsere Konzentration auf die Gesundheit der Menschen und auch auf unsere gegenseitige Unterstützung in einer schwierigen Situation richten. Wir können füreinander da sein – achtsam und in gegenseitiger Verbundenheit. Wir können aufmerksam sein für den sich gegenwärtig und zukünftig vollziehenden Wandel, offen für notwendige Veränderungen und dabei im besten Sinn zugleich sparsam und freigiebig sein.

Als Landesbischöfin und Vorsitzende der Kirchenleitung, Präses der Landessynode und Präsident des Landeskirchenamtes danken wir Ihnen heute für das gemeinsame Aushalten dieser Unsicherheit – genauso wie für alles Miteinander, das Sie in diesen Zeiten ermöglichen, für geübte Solidarität und für alle Gebete. Mögen wir uns dabei ermutigen lassen von den Worten der heutigen Tageslosung: „Der Herr, dein Gott, ist bei dir gewesen. An nichts hast du Mangel gehabt.“ (5.Mose 2,7)

Wir denken an Sie! Gottes Segen schütze und begleite Sie in diesen Tagen.
Kristina Kühnbaum-Schmidt, Ulrike Hillmann, Prof. Dr. Peter Unruh"

--

Ev.-Luth. Kirchenkreis Schleswig-Flensburg
Pröpstin Johanna Lenz-Aude, Propst Helgo Jacobs und Pröpstin Carmen Rahlf
Norderdomstr. 15, 24837 Schleswig

Fragen und Anregungen an Anja Pfaff, Tel. 0461 - 168 27 21, pfaff.pr@kirche-slfl.de